

Herr Mirko Plüss  
NZZ am Sonntag  
Redaktion  
8008 Zürich

redaktion.sonntag@nzz.ch

Porrentruy, 29. April 2024  
Pascal Bovay, kidstoo@protonmail.ch

## **Gewalt gegen Männer: Jetzt schlagen auch die Frauen zu. Artikel vom 24.02.2024**

Sehr geehrter Herr Plüss,

Der Stiftung KidsToo ist durchaus bewusst, dass häusliche Gewalt nicht nur von Männern gegen Frauen ausgeübt wird und dass auch Männer häusliche Gewalt von Frauen erleiden. Trotz allem können wir Ihren Artikel nicht unkommentiert lassen.

Ihr Artikel vermittelt ein verzerrtes Bild von physischer Gewalt auf der Grundlage der PKS-Daten für 2022, zumal der zu Beginn des Textes beleuchtete Fall deutlich macht, dass Sie von häuslicher Gewalt in einer Partnerschaft sprechen. Die Daten der PKS erfassen männliche und weibliche Personen und nicht Männer bzw. Frauen, unabhängig davon, ob sie geschädigt oder beschuldigt werden. Sie setzen Minderjährige mit Erwachsenen gleich. Diese Vereinfachung wird leider auch bei der Berechnung des Indikators für schwere Gewalt SDG 16.1 verwendet. Die Stiftung KidsToo hat diesen Indikator neu berechnet und dabei auch minderjährige Opfer berücksichtigt (siehe [https://www.kidstoo.ch/app/uploads/K2NL\\_202312\\_DE.pdf](https://www.kidstoo.ch/app/uploads/K2NL_202312_DE.pdf)).

Die Vereinfachung, dass "eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts" gleichbedeutend mit einem Mann oder einer Frau ist, vermittelt ein falsches Bild von der Realität häuslicher Gewalt. Wir übernehmen die Verstöße aus Ihrem Artikel folgendermassen:

- nur volljährige Erwachsene (Männer oder Frauen)
- nur volljährige Erwachsene (Männer oder Frauen), die in einer Beziehung zwischen der verletzten und der beschuldigten Person vom Typ Partner oder Ex-Partner (P+Ex) stehen

Das Bild des Mannes, der Opfer von Schlägen durch seine Partnerin wird, ändert sich. Sein Anteil ist im Vergleich zu dem in Ihrem Artikel angegebenen Anteil deutlich geringer.

Bei den versuchten Tötungsdelikten sinkt die Zahl der geschädigten Männer von 27 auf 19 (davon 14 mit einer P+Ex-Beziehung). Die Frauen gehen von 34 auf 32 zurück (davon 26 P+Ex). Ihre Darstellung der PKS-Zahlen ergibt einen Anteil geschädigter Männer von 44,3%, was Ihrer Meinung nach fast gleichauf mit den Frauen liegt. In der Realität sinkt der Anteil auf 37,3% für alle Erwachsenen und 35,0% für P+Ex, also etwas mehr als ein Drittel. Minderjährige machen 16,4% der Geschädigten aus (1 von 6 Opfern).

Bei den schweren Körperverletzungen sinkt die Zahl der geschädigten Männer von 41 auf 33 (davon 17 P+Ex). Die Frauen steigen von 79 auf 76 (davon 69 P+Ex). Ihre Darstellung der PKS-Zahlen ergibt einen Anteil männlicher Geschädigter von 34,2%. Bei allen Erwachsenen sinkt er auf 30,3% und bei den P+Ex auf 19,8%. Minderjährige machen 9,2% der Opfer schwerer Körperverletzungen aus (1 von 10 Opfern).

Bei den einfachen Körperverletzungen sinkt die Zahl der geschädigten Männer von 598 auf 448 (davon 331 P+Ex). Die Frauen steigen von 1'477 auf 1'297 (davon 1'228 P+Ex). Ihre Darstellung der PKS-Zahlen ergibt einen Anteil geschädigter Männer von 28,8%, was nach Ihrer Rundung fast einem Drittel entspricht. In Wirklichkeit sinkt der Anteil auf 25,7% für alle Erwachsenen (1 von 4) und auf 21,2% für P+Ex, d.h. jeder fünfte Mann ist Opfer seiner Partnerin oder seines Partners oder Ex-Partners. Minderjährige machen 15,9% der Opfer von einfacher körperlicher Gewalt aus (1 von 6 Opfern).

Bei Tötlichkeiten geben Sie an, dass das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Opfern 1:2 beträgt, was beim Vergleich mit dem fast ein Drittel Männer, die Opfer einer einfachen Körperverletzung sind, zu Verwirrung führen kann. Das Verhältnis 1:2 entspricht einem Drittel Männer, aber ein unaufmerksamer Leser könnte es so interpretieren, dass **jeder zweite** Mann Opfer von häuslicher Gewalt ist. Wenn man die Zahlen für dieses Delikt wieder aufnimmt, sinken die männlichen Geschädigten von 1.942 auf 1.586 (davon 1.386 P+Ex). Die Frauen steigen von 4'042 auf 3'641 (davon 3'372 P+Ex). In der Praxis sinkt Ihr Verhältnis von 1:2 auf 30,3% und auf 29,1% für P+Ex.

Zu den Aussagen von Herrn Schneeberger über die Dunkelziffer der häuslichen Gewalt, möchten wir festhalten, dass sich Alle einig sind, dass diese zu hoch ist. Wir haben die Daten der PKS mit den Daten der Opferhilfe (LAVI) verglichen, um die Schwierigkeit, eine Anzeige zu erstatten, zu berechnen und diese Dunkelziffer zu schätzen. Es zeigt sich, dass es für Frauen bei praktisch allen Arten von Straftaten schwieriger ist, Anzeige zu erstatten, als für Männer (siehe [https://www.kidstoo.ch/app/uploads/ViolDom\\_K2\\_2023\\_2\\_DE.pdf](https://www.kidstoo.ch/app/uploads/ViolDom_K2_2023_2_DE.pdf) und [https://www.kidstoo.ch/app/uploads/ViolDom\\_K2\\_2023\\_2\\_Detail\\_DE.pdf](https://www.kidstoo.ch/app/uploads/ViolDom_K2_2023_2_Detail_DE.pdf)).

Bei weiblichen Opfern häuslicher Gewalt lautet die erste Frage, die allzu oft in den Sinn kommt: "Warum geht sie nicht weg?". Für Männer scheint die Frage eher "Warum hast du nicht einfach zurückgeschlagen?" zu lauten. Dies zeigt, wie unterschiedlich die Öffentlichkeit das Thema häusliche Gewalt sieht. In beiden Fällen würde die "richtige" Frage jedoch eher lauten: "Wie macht der Täter/die Täterin es, das Opfer zum Bleiben zu zwingen?".

Abschließend möchten wir Ihnen und Herrn Schneeberger zustimmen, was den Mangel an verfügbaren Mitteln sowohl für Opfer als auch für Täter betrifft. Es fehlt an juristischen Mitteln in Form von Staatsanwälten und Richtern. Es ist nicht normal, dass diese Verfahren mehrere Jahre dauern. Es fehlt auch an Psychologen, die den Opfern sowie ihren Kindern helfen zu genesen, und den Tätern helfen, sich bewusst zu werden, dass ihre Taten nicht akzeptabel sind und dass sie dafür verantwortlich sind. Den KESBs fehlt es auch an Mitteln, um sich proaktiv um die Fälle kümmern zu können, mit denen sie betraut sind.

Herr Plüss, wir können Ihnen nur danken, dass Sie das Thema häusliche Gewalt behandeln. Wir müssen darüber reden, immer und immer wieder.

Freundliche Grüsse



**Dr Pascal Bovay**  
Président du Conseil de la fondation